

I-Shu Chen

1970 geboren, 1989-1993 Studium an der Tung-Hai Universität Taichung, 1998-1999 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien, 2000-2004 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei David Rabinowitsch

I-Shu Chens Motiv-Vorlagen für die über längere Zeiträume entstehenden Collagen, Zeichnungs- und Fotoserien ist alltäglich Gesehenes verschiedener Orte und Landschaften, wobei der Künstler die reizvolle Seite des scheinbar Banalen künstlerisch herausarbeitet. In den Fotos, die beispielsweise die Verfärbung einer Banane, die geometrisch verlaufenden Aststrukturen eines Baumes, die vergilbten, eingerollten Fotos an einer Wand festhalten, geht es dabei nie um das Erforschen oder unendliche Durchspielen eines bestimmten Themas, sondern um ein skizzenhaftes und tagebuchartiges Erfassen von Zufälligkeiten. In den Papierarbeiten, die mit Mischtechniken entstehen, wird I-Shu Chens Vorliebe insbesondere für Gouache auf transparentem Papier wie Pergament erkennbar. Sie führt zurück auf frühe Arbeiten des Künstlers in seiner Heimat Taiwan. In Collagen und Zeichnungen unterschiedlichster Formate entwickelt I-Shu Chen Motive experimentell weiter. Titel wie „Ikarus“ oder „Hommage à Giotto“ verweisen lediglich auf die Ausgangsidee. Der Künstler nutzt die Möglichkeiten und Wirkungen des Materials, z.B. um Formen zu spiegeln oder verfließen zu lassen. Offen bleibt, in die abstrakten Gebilde, Figuratives hinein zu deuten. (K.S.)